

## **Tätigkeitsbericht der Generationenhilfe Mainspitze e.V. für das Jahr 2019 zur Mitgliederversammlung am 9.9.2020**

Sie wissen ja, dass wir üblicherweise unsere Mitgliederversammlung in der ersten Jahreshälfte abhalten. Aber wie in so vielen Bereichen hat uns auch hier Corona einen Strich durch die Planung gemacht. Die für den 22. April geplante Mitgliederversammlung musste leider wegen Corona verschoben werden, und so sind wir heute hier zusammen mit Abstand im Bürgerhaus. Der Bericht umfasst das schon länger zurück liegende Jahr 2019.

Das herausragende Ereignis des vergangenen Jahres war sicher unser 10-jähriges Jubiläum. Über 150 Mitglieder, Freunde und Förderer der Generationenhilfe Mainspitze waren dabei und konnten eine wirklich würdevolle Feier miterleben. Mein Dank gilt den vielen Helfern bei der Veranstaltung, Namentlich darf ich Gertraud Berg, Rainer Rohr und Wolfgang Förster nennen, die den Vorstand während der Vorbereitung tatkräftig unterstützt und auch die Jubiläumsausstellung gestaltet haben. Danken darf ich auch der Presse für die sehr ausführliche und positive Berichterstattung. Abgerundet wurde unser Jubiläum durch die Fahrt zur Grube Messel am 5. September, die auch sehr guten Zuspruch fand. Dem Joachim Klein, die Fahrt organisiert hatte, auch noch einmal herzlichen Dank für die Vorbereitung. In der jährlichen Mitgliederversammlung ist jeweils ein Bericht vorzulegen, aus dem hervorgeht, dass der Verein seine satzungsgemäßen Ziele verfolgt.

Hierzu ist folgendes auszuführen:

Der Bericht weist viele Ähnlichkeiten mit dem des Vorjahres auf, was nicht verwundert, weil die satzungsgemäßen Aktivitäten im Wesentlichen gleich geblieben sind.

Im Verein sind ca. 40 Aktive tätig, die jedoch nicht immer ihre Punkte abgerechnet haben. Dokumentiert sind ca. 3400 Punkte, was 1700 Dienststunden entspricht. In Wirklichkeit wurden jedoch eine Menge mehr Dienststunden geleistet.

Die Arbeit des Vereins umfasst mehrere Bereiche.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist nach wie vor die Einzelbetreuung von Senioren. 11 Aktive haben Personen auf verschiedenartige Weise betreut, z.B. durch Begleitung bei Arztbesuchen, bei Einkaufshilfen oder in Form von Betreuungsbesuchen. Ca. 500 Stunden haben hierfür unsere Helfer geleistet, das sind etwa 100 mehr als im Jahr davor.

Sieben Personen besuchen regelmäßig Bewohnerinnen und Bewohner in den beiden Seniorenheimen in Bischofsheim und Ginsheim-Gustavsburg. Persönliche Gespräche sowie die Mitwirkung an Beschäftigungsaktivitäten bilden hier die Schwerpunkte. Von vier Herren unseres Vereins neu eingerichtet wurde Ende 2019 ein Männerstammtisch im Bischofsheimer Seniorenheim, der sich sehr positiv entwickelte, leider aber schon bald nach der Gründung der Corona-Pandemie zum Opfer fiel. Die Arbeit in den Seniorenzentren umfasste insgesamt ca. 350 Stunden.

Die beiden Großveranstaltungen (Sommerfest und Adventskaffee mit jeweils über 100 Teilnehmern) und die jeden Monat veranstalteten Kaffeetreffs erfordern natürlich auch einen erheblichen Arbeitsaufwand. Die vor allem der Begegnung und Kommunikation dienenden Kaffeetreffs werden jeweils von 30 bis 40 Seniorinnen und Senioren besucht. Hoher Beliebtheit erfreuen sich dabei die Märchenerzähl-Nachmittage.

Für 2019 wurden für diesen Bereich einschließlich der Jubiläumsvorbereitung ca. 100 Stunden notiert.

In den Bischofsheimer Kindergärten wird das dortige Personal von 5 Personen unterstützt beim Basteln und beim Vorlesen und Erzählen in Kleingruppen mit einem Umfang von ca. 160 Stunden. Das Bauwagenprojekt ruht leider immer noch. Auch für Arbeiten im Außenbereich und zur Unterstützung in den Turnstunden ist die Nachfrage größer als unser Angebot.

Ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Jugendpflege im Jugendzentrum lief ebenfalls an, das aber auch bald nach dem Start coronabedingt nicht weitergeführt werden konnte.

Die Arbeit an der IGS Mainspitze, die 2018 eingestellt werden, weil sie sich zunehmend schwieriger gestaltet hat, sollte ab Ende 2019 wieder belebt werden. 5 Personen hatten bereits Planungsgespräche mit Vertretern der Schule geführt, aber Corona stoppte den Einstieg in dieses Projekt.

In der Mangoldschule sind unsere Aktiven weiterhin in verschiedenen Projekten tätig. So wurde mit einem Umfang von ca. 160 Stunden die Bücherei-Arbeit unterstützt und in Kleingruppen mit Kindern Leseübungen gestaltet.

Unter Anleitung von Annegret Metzger findet wöchentlich der Kreativtreff statt, in dem u.a. auch die ideenreiche Ausschmückung des Adventskaffees entsteht.

Ein Dauerprojekt des Kreativtreffs ist das Nähen von Trostpuppen für tumor- und leukämiekranken Kinder. Im Rahmen der Adventsfeier am 10. Dezember konnten wieder 25 Puppen an die Therapeutin Anja Fedtke für den Förderverein für tumor- und leukämiekranken Kinder in Mainz übergeben werden.

Weitere Aktivitäten des Vereins sind Einzelaktionen wie z.B. der Nikolausbesuch in den Seniorenheimen und bei Familien mit Kindern.

Mit zu unseren Aufgaben gehört auch die Patientenbegleitung, d.h. die Betreuung von Personen unmittelbar nach einem Krankenhausaufenthalt. Hier arbeiten wir mit dem GPR Rüsselsheim zusammen. Diese Leistung wird zwar nicht sehr häufig nachgefragt, aber die Personen, die in diesem Projekt aktiv waren, haben sich sehr stark engagiert und viel Zeit investiert.

Ein Blick auf die Mitgliederstatistik zeigt, dass die Mitgliederzahl Ende 2019 362 Personen betrug, aktuell sind es 367 Mitglieder.

Natürlich ist unser Verein in bestimmte Strukturen eingebunden. Wir besuchen regelmäßig die auf Kreisebene stattfindenden Netzwerktreffen zum Erfahrungsaustausch, Veranstaltungen, die das GPR Rüsselsheim anbietet, und wir treffen uns regelmäßig mit den in Bischofsheim und Ginsheim-

Gustavsburg für Seniorenarbeit zuständigen Mitarbeiterinnen der Gemeinde- bzw. Stadtverwaltung.

Eine besondere Aufgabe für den Vorstand ist der sinnvolle Umgang mit den Rücklagen. Ein Problem war ja, darüber hatte ich vor einem Jahr berichtet, die langfristige Bildung von Projektrücklagen, die maximal für 6 Jahre zulässig sind. Unsere Steuererklärung für die Jahre 2015 bis 2017 wurde akzeptiert und die Gemeinnützigkeit wieder bestätigt. Die nächste Steuererklärung steht im Jahr 2021 an für die Jahre 2018 bis 2020.

Nun ein kurzer Ausblick auf das laufende Jahr:

Corona hat uns natürlich sehr in unserer Arbeit beeinträchtigt. So mussten, wie im Rundschreiben vom 22.3.2020 ausgeführt, nahezu alle Aktivitäten eingestellt werden, weil die Kontaktbeschränkungen dies erzwungen haben. Zurzeit werden nur Fahrten zum Einkauf und zu Arztterminen durchgeführt. Vorstandsmitglieder haben stattdessen mit vielen älteren Mitgliedern Telefongespräche geführt, die sehr dankbar angenommen wurden.

Mit dieser Erfahrung hat der Vorstand beschlossen, für sog. Telefonsterne zu werben. Im Rundschreiben, das Ihnen mit der Einladung zugeht, bin ich ja ausführlich darauf eingegangen. Erfreulich ist, dass sich einige Frauen gemeldet haben, dabei mitzuwirken. Zählt man Angesprochene und die Vorstandsmitglieder dazu, so sind bis jetzt 16 Personen bereit, hier mitzuarbeiten. Wir haben 125 Mitglieder im Verein, die 80 Jahre oder älter sind.

Wenn man davon ausgeht, dass in jedem Telefonstern 5 Mitglieder betreut werden, brauchen wir noch 9 weitere, die sich für einen solchen Stern verantwortlich fühlen. Ich meine, der Auftakt war schon sehr erfolgreich, die weiteren 9 werden wir sicher finden.

Am Ende meiner Ausführungen gilt es Dank zu sagen.

Ein herzliches Dankeschön darf ich den beiden Kreditinstituten, der Kreissparkasse Groß-Gerau und der Volksbank Mainspitze sagen, die unsere Arbeit jährlich finanziell unterstützen. Mein Dank gilt auch der Gemeinde Bischofsheim und der Stadt Ginsheim-Gustavsburg für ihre finanzielle und organisatorische Unterstützung sowie der kostenfreien Überlassung der Räume im Trafohaus.

Der größte Dank gilt natürlich unseren ca. 40 aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Dienste, die sie zum Wohle von Mitmenschen, von Kindern und Senioren, geleistet und den organisatorischen Aufwand des Vereins bewältigt haben.

In aller Öffentlichkeit darf ich die sehr kollegiale Zusammenarbeit im Vorstandsteam hervorheben. Ich sage dies auch im Auftrag meiner vier Vorstandskolleginnen Roswitha Masek und Margit Wutz sowie den beiden Vorstandskollegen Joachim Klein und Franz-Josef Eichhorn. Es macht Freude, in dem Team zu arbeiten.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und darf den Bericht zur Diskussion stellen.

